



XXIII. GP.-NR

3676 IAB

30. April 2008

zu 3677 IJ

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGFJ-11001/0029-I/A/3/2008

Wien, am 30. April 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3677/J der Abgeordneten Mag.^a Andrea Kuntzl und GenossInnen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Die in den einzelnen Schulformen geltenden Schulbuchlimits sind seit dem Schuljahr 1997/98 bis auf eine geringfügige Erhöhung im Pflichtschulbereich im Schuljahr 2002/03 generell nicht mehr erhöht worden.

Frage 2:

Der notwendige Zukauf von Schulbüchern durch die Eltern ist nicht nur von Schulform zu Schulform sehr unterschiedlich, sondern auch innerhalb derselben Schulform vor allem von den pädagogischen Vorstellungen der jeweiligen Schule bzw. der jeweiligen Lehrkräfte abhängig. Außerdem wird die Ausstattung der Schüler/innen mit den erforderlichen Schulbüchern auch vom Vorhandensein gebrauchter Schulbücher in der Schulbibliothek mitbestimmt. Da es zu den Fragen des Elternzukaufs und der Praxis der Lehrkräfte jedoch keine aktuellen und zuverlässigen Erhebungen gibt, ist das Ministerium dabei auf vereinzelte Rückmeldungen von Eltern und Lehrer/innen angewiesen.

Fragen 3 bis 5:

Angesichts der genannten Zeitspanne werde ich mich bei den nächsten Budgetverhandlungen für eine Erhöhung der Schulbuchlimits für die Schulbuchaktion 2009/10 einsetzen, wobei diese nach Schulformen differenziert erfolgen soll. Eine finanzielle Größenordnung kann sich erst in den Verhandlungen mit dem Finanzministerium ergeben.

Frage 6:

Für das Schuljahr 2008/09 stehen die Schulbuchlimits bereits seit Herbst 2007 fest, da die Bestellung der Schulen für das kommende Schuljahr bereits im Februar beginnt.

Frage 7:

Für das Schuljahr 2008/09 hätte es einer politischen Einigung mit dem Bundesminister für Finanzen noch vor diesem Zeitpunkt bedurft.

Fragen 8 und 10:

Für eine Erhöhung der Schulbuchlimits ab dem Schuljahr 2009/10, die nach Schulformen differenziert werden soll, werde ich mich in Verhandlungen mit dem Bundesminister für Finanzen jedenfalls einsetzen.

Frage 9:

Die konkrete finanzielle Größenordnung, die auf Bedarfserhebungen der mit der Schulbuchaktion befassten Fachabteilungen in den Bundesministerien für Gesundheit, Familie und Jugend sowie für Unterricht, Kunst und Kultur basiert, wird sich in den Verhandlungen mit dem Finanzministerium ergeben.

Fragen 11 und 12:

Diese Zahlen wurden aufgrund einer Bedarfserhebung der beiden mit der Schulbuchaktion befassten Ministerien betreffend der in dieser Schulform erforderlichen Grundausrüstung entsprechend, dem geltenden Preisniveau kalkuliert. Ein konkreter Betrag lässt sich aber vor den Verhandlungen mit dem Finanzministerium noch nicht festlegen.

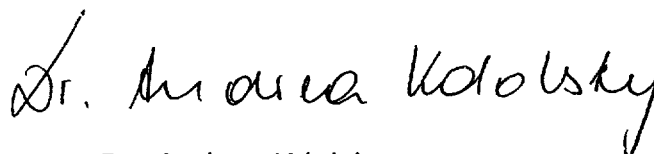
Frage 13:

Die in den mit der Schulbuchaktion befassten Fachabteilungen der beiden Ministerien erfolgte Erhebung des Bedarfs für die Grundausrüstung hat ein bestimmtes Ausmaß an notwendigen Unterrichtsmitteln ergeben, das beim geltenden Preisniveau die Erhöhung der Schulbuchlimits um ca. 30 Prozent nach sich ziehen würde. Alle darüber hinausgehenden Kalkulationen sind weitergehende Forderungen, die aber nicht auf einer Bedarfserhebung basieren.

Frage 14:

Angesichts der in der Volksschule und der Berufsschule in besonderem Ausmaß erfolgten Veränderungen der lehrplanmäßigen Vorgaben und der seit dem genannten Zeitpunkt praktisch unveränderten Schulbuchbudgets ist eine Erhöhung der Schulbuchlimits in diesen beiden Schulformen sicher vorrangig.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Kdolsky
Bundesministerin